

der Versicherungsbilanz des Jahres 1940 entfielen von der Gesamtsumme in Höhe von 13 852,4 Millionen RM auf den Anteil allein dieser vier monopolistischen Versicherungsvereinigungen 5111,4 Millionen RM. Von 325 Aktiengesellschaften im Versicherungswesen mit 589 Millionen RM Nominalkapital waren 189 Gesellschaften mit 479 Millionen RM Nominalkapital in Konzernen gebunden, also 81,3 v. H. des gesamten Aktienkapitals wurden von den Konzernen beherrscht. Gegenwärtig befindet sich das gesamte Versicherungswesen in der sowjetischen Besatzungszone in den Händen des Volkes.

Ende der Junkerherrschaft

Der Übergang der Banken, des Versicherungswesens in der sowjetischen Besatzungszone in die Hände des Volkes untergrub den Einfluß und die Positionen einer der mächtigsten Gruppen der Magnaten des Großkapitals, die das Volk ausplünderten und die imperialistische Politik des Hitlerregimes inspirierten. Heute sind die Banken und Versicherungen nicht mehr eine Quelle der Bereicherung der Monopolisten, sondern stellen eine Quelle der Budgeteinkünfte dar und decken die Bedürfnisse des Volkes.

Auch die Landwirtschaft, in der früher die Junker und Gutsherren, als wichtigste Stützen des deutschen Imperialismus und Faschismus, die Kommandorolle spielten, hat ihr Antlitz radikal verändert. Durch die Bodenreform haben die Junker, Gutsherren und andere Nazi- und Kriegsverbrecher ihren gesamten Boden und andere Produktionsmittel eingebüßt. Der Herrschaft der Junker und Gutsherren auf dem Lande wurde ein Ende bereitet. Es wurden 6837 Gutsherren- und Junkerbetriebe in der Zone mit einem Bodenbesitz von 2 472 000 Hektar enteignet. Zusammen mit dem Grundbesitz der Kriegsverbrecher und aktiven Pgs sowie mit einem Teil der staatlichen und städtischen Güter wurden 3 147 000 Hektar in die Hände der Bauern übergeben. Diesen Boden erhielten 204 530 Familien, vor allem landlose Bauern und Umsiedler, 79 700 Betriebe bis dahin landarmer Bauern und 191 700 Betriebe kleiner Pächter und Industriearbeiter, insgesamt also 475 930 Betriebe. Hinzu kommen noch 38 800 bäuerliche Betriebe, die Waldzulagen erhielten, so daß die Zahl der Bodenempfänger 514 730 beträgt. Ferner erhielten Dorfgemeinden und Organe der Volksverwaltung Boden und Wälder der Gutsherren. Die Bodenreform veränderte in der sowjetischen Besatzungszone das Bild